

Pulsen und hingerissener Anteilnahme verfolgen hätte müssen.

Wie ist es zu einem solchen Zwiespalt der Anschauungen, zu einer im Wesen des proletarischen Klassenkampfes so widerspruchsvollen, ja geradezu unnatürlichen Erscheinung gekommen? Das ist wohl eine Frage, die auch in ein Gedenkwort an Lenin gehört, da ihre Beantwortung nicht nur dort, wo bisher meist große Parteileidenschaft das Urteil lenkt, zu einer gerechteren Ansicht zu führen vermag, sondern weil dadurch auch überhaupt die geschichtliche Begrenztheit dieser proletarischen Gegnerschaft gegen Lenin und zugleich die Schranke seiner unmittelbaren geschichtlichen Wirkung deutlich wird.

II.

Die Antwort auf unsere Frage muß lauten: In der Gegnerschaft gegen Lenin innerhalb des proletarischen Klassenkampfes kommt nicht etwa ein bloß persönliches Moment zum Ausdruck, sondern nichts anderes als die Krise des Sozialismus selbst, die mit dem Zerfall der Internationale bei Ausbruch des Krieges begonnen, oder eigentlich richtiger gesagt, sich damals aus einer lange schon verborgen schleichenden in eine offenbare verwandelt hat.

Diese Krise ist ganz wesentlich eine Krise des proletarischen Geisteslebens selbst und daher nur ungenügend durch den populären Gegensatz von Reformismus und Revolution ausgedrückt. Sicherlich greift diese Bezeichnung sehr bedeutungsvolle und in die Augen fallende Elemente dieses Gegensatzes auf, aber sie ist allzu sehr einem Mißverständnis ausgesetzt, das sowohl auf der einen wie auf der anderen Seite zu sehr verderblichen Selbsttäuschungen